

Beschneidung

Pacher, Michael

um 1475 bis 1481

Österreich; St. Wolfgang im Salzkammergut; Pfarrkirche

Inhaltsverzeichnis

Objekt: Beschneidung

Bildnis 1

→ Pacher, Michael

Bildnis 2

→ Pacher, Michael

Diskussion: Beziehungsgeflecht III (außen vor)

Literaturverzeichnis

Künstler: Pacher, Michael

Zusammenhang: Der Pacher-Altar

Objekt



Bildrechte

Copyright: Lukas Madersbacher

Lizenz: Die Bildrechte bleiben beim Autor.

Detailtitel:	Beschneidung (linker Innenflügel, unteres Register, von: St. Wolfgang Altar)
Alternativtitel Deutsch:	St. Wolfgang Altar; Pacher-Altar
Titel in Originalsprache:	Beschneidung (Pacher-Altar)
Titel in Englisch:	Circumcision (St. Wolfgang Altarpiece)
Datierung:	um 1475 bis 1481
Ursprungsregion:	deutschsprachiger Raum
Lokalisierung:	Österreich; St. Wolfgang im Salzkammergut; Pfarrkirche
Lokalisierung (Detail):	Chor
Medium:	Altarflügel; Tafelbild
Bildträger:	Holz (Fichte)
Maße:	Höhe: 177 cm; Breite: 146,5 cm
Maße Anmerkungen:	Teil der Schreinflügel des Altars: Gesamt 16 Bilder auf zwei Flügelpaaren, je 386 x 164 cm (mit Rahmen), Einzeltafeln: Innenflügel je 177 x 146,5 cm, Außenflügel je 177 x 141 cm. Die

	Beschneidung befindet sich auf der Innenseite des linken Innenflügels im unteren Register, ist im geöffneten Zustand des Altars sichtbar und ist Teil von vier Szenen aus dem Marienleben: Geburt Christi, Darbringung Christi im Tempel, Beschneidung Christi, Marientod
Ikonografische Bezeichnung:	Beschneidung Christi
Iconclass:	73B3 - circumcision of the Christ-child by the priest in the temple (Luke 2:21)
Signatur Wortlaut:	ohne
Datierung Wortlaut:	dann
Inschriften/Signatur/ Datierung weitere Ausführungen:	Zur Rahmeninschrift und den Datierungen des Pacher-Altars vgl. den Einleitungstext zu Michael Pacher.
Auftraggeber/Stifter:	Benedikt Eck (Abt von Mondsee)
Provenienz:	in situ
Zugänglichkeit zum Entstehungszeitpunkt:	öffentlich

Zu den technischen Daten des Gesamtaltars¹ und zum Stifter (Quellen und Inschrift).²

Verweise

1. Vgl. u. a. Kahsnitz 2005, 86; Madersbacher 2015, 210.↔

2. Zu Geschichte und Quellen vgl. Kahsnitz 2005, 76-78. Vgl. zudem Vollendungsinschrift auf dem Altar: „Benedictus abbas in mansee hoc opus fieri fecit ac complevit per magistrum / Michaelem pacher de prawneck Anno dm. Mcccclxxxi“. Erstmals publiziert von Primisser 1822.↔

Bildnis 1



Bildrechte

Copyright: Lukas Madersbacher

Lizenz: Die Bildrechte bleiben beim Autor.

Lokalisierung im Objekt:	zweite Figur von rechts
Ausführung Körper:	Halbfigur stehend
Ausführung Kopf:	Dreiviertelporträt
Ikonografischer Kontext:	Figur am Rand der Szene der Beschneidung Christi
Blick/Mimik:	rechtsgerichteter Blick aus dem Bild; Sprachgestus
Gesten:	Hände nicht sichtbar
Körperhaltung:	Oberkörper leicht nach vorne gebeugt; Kopf nach rechts gedreht
Interaktion/Raum-, Bildraumbeziehung/ Alleinstellungsmerkmal:	nahe des rechten Bildrandes im Bereich der hinteren Figuren, von der Figur vor ihm großteils überschritten; ein Mann hinter ihm scheint über seine Schulter hinweg auf das Geschehen blicken zu wollen; weitere Interaktion (Blickverbindung) mit dem möglichen Selbstbildnis im Marientod im selben Altar, vorgeschlagen von Reichenauer
Zugeordnete Bildprotagonisten:	sitzende Figur in Drehbewegung im rechten Eck der Bildtafel der Hochzeit zu Kana im selben Altar, Ähnlichkeit vorgeschlagen von Stiasny; Figur am rechten Bildrand im Marientod im selben Altar (Selbstbildnis?), Verbindung vorgeschlagen von Reichenauer

Zu einer schematischen Darstellung von Blickverbindungen im Pacher-Altar und der damit aufgezeigten Verbindung der hier thematisierten Figur mit einem Protagonisten am rechten Bildrand im Marientod¹ und zu Ähnlichkeiten zu der sitzende Figur in Drehbewegung im rechten Eck der Bildtafel der Hochzeit zu Kana.²

Verweise

1. Reichenauer 1998, 71, schematische Darstellung auf 70f.↔

2. Stiassny 1919, 187.↔

Forschungsergebnis: Pacher, Michael

Künstler des Bildnisses:	Pacher, Michael
Status:	Einzelmeinung

Typ	Autor/in	Jahr	Referenz	Seite	Anmerkungen
Skeptisch/ verneinend	Stange	1960	Stange 1960 - Salzburg, Bayern und Tirol	179	-
Erstzuschreibung	Schwabik	1966	Schwabik 1966 - Michael Pacher	[7]	Details Schwabik unterstreicht seine Ausführungen anhand einer Abbildung zweier Figuren am rechten Bildrand des Gemäldes, aus der nicht eindeutig hervorgeht, welches Bildnis der Autor meint. Auf Grund der Beschreibung des Blickes („l’artista garde lontano“) fällt die Wahl auf die zweite Figur von rechts.

Schwabik stellt 1966 vorsichtig die These in den Raum, es könne sich bei einer Figur in der Beschneidung Christi um eine Selbstdarstellung handeln. Das Desinteresse an der dargestellten Szene und der in die Ferne gerichtete Blick entspreche einem in der Zeit üblichen Darstellungsmodus für Selbstbildnisse.¹

Stange hat bereits 1960 vermerkt, dass sich im Oeuvre von Pacher kein integriertes Selbstbildnis beweisen lasse. Den „großartigen Jünglingskopf“ am rechten Rand der Beschneidung schätzt der Autor als ein Porträt ein. Es belege Pachers Fähigkeit der psychologischen Erfassung von Physiognomien.²

Verweise

1. Schwabik 1966 [7].↔

2. Stange 1960, 179.↔

Bildnis 2



Bildrechte

Copyright: Lukas Madersbacher

Lizenz: Die Bildrechte bleiben beim Autor.

Lokalisierung im Objekt:	im linken Vordergrund
Ausführung Körper:	Ganzfigur kniend
Ausführung Kopf:	im Profil
Ikonografischer Kontext:	Hanna

Forschungsergebnis: Pacher, Michael

Künstler des Bildnisses:	Pacher, Michael
Status:	Einzelmeinung
Status Anmerkungen:	In der Prophetin Hanna eine Selbstdarstellung Pachers zu vermuten, ist trotz der männlichen Ausführung der Figur kaum denkbar. Da es sich bei dem im Forschungsstand angeführten Vermerk Stiassnys zudem um eine Ablehnung einer These eines nicht weiter verifizierten Forschers handelt, der nicht ausfindig gemacht werden konnte, ist der Eintrag fragmentarisch gehalten. Von einer weiteren Beschäftigung mit der These wird Abstand genommen.

Typ	Autor/in	Jahr	Referenz	Seite	Anmerkungen
Skeptisch/verneinend	Stiassny	1919	Stiassny 1919 - Michael Pachers St	165	-

Stiassny (1919) lehnt die These eines nicht näher bestimmten „jüngeren Spezialforscher[s]“ ab, wonach es sich bei der Prophetin Hanna um eine Selbstdarstellung Pachers handle. Das Porträt sei ein Zitat nach Mantegna, es entspreche dem Kopf in dessen Beschneidung im Triptychon mit der Anbetung der Hl. drei Könige, der Beschneidung und der Himmelfahrt in den Uffizien.¹

Aufgrund der fragmentarischen Anlage dieses Bildnisses wird der Forschungsstand nicht erhoben.

Verweise

1. Stiassny 1919, 165. Vgl. Andrea Mantegna, Triptychon mit der Anbetung der Hl. drei Könige, der Beschneidung und der Himmelfahrt, 1463-70, Florenz, Galleria degli Uffizi.↵

Beziehungsgeflecht III (außen vor)

Für das Bildfeld der Beschneidung Christi wurden zwei Selbstbildnisse zur Diskussion gestellt. Beide Theorien wurden von der Forschung nicht weiterverfolgt und finden auch in der vorliegenden Datenbank nur geringe Beachtung. Lediglich für die rot gekleidete Figur im rechten hinteren Bereich, die sich mit einem ebenfalls als Selbstbildnis diskutierten Jünger im Marientod in Kommunikation befindet,¹ ist zu bestätigen, dass sie durch ihre Differenzierung vom Geschehen eine Sonderstellung im Bildverband einnimmt. Dies entspricht zwar, wie auch von Schwabik² angegeben, den Darstellungskonventionen für integrierte Selbstporträts, genügt aber keinesfalls für eine Bestätigung der Zuschreibung. Schon das jugendliche Aussehen der Figur – Pacher war zum Fertigstellungszeitpunkt des Altars von St. Wolfgang zwischen 36 und 41 Jahre alt – lässt sich mit der These nicht vereinbaren.

Verweise

1. Reichenauer 1998, 71, schematische Darstellung auf 70f.↵
2. Schwabik 1966 [7].↵

Literatur

Kahsnitz, Rainer: Die großen Schnitzaltäre. Spätgotik in Süddeutschland, Österreich, Südtirol, München 2005.
Madersbacher, Lukas: Michael Pacher. Zwischen Zeiten und Räumen, Bozen u. a. 2015.
Primisser, Alois: Reise-Nachrichten über Denkmahle der Kunst und des Alterthums in den österreichischen Abteyen und in einigen andern Kirchen Österreichs und Kärnthens, in: Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst, 13. Jg. 1822, 476-477.
Reichenauer, Berta: Der Altar zu St. Wolfgang von Michael Pacher, Wien u. a. 1998.
Schwabik, Aurel: Michael Pacher (I maestri del colore, 191), Mailand 1966.
Stange, Alfred: Salzburg, Bayern und Tirol in der Zeit von 1400 bis 1500 (Deutsche Malerei der Gotik, 10), München u. a. 1960.

Stiassny, Robert: Michael Pachers St. Wolfgang Altar. 1. Textband, Wien 1919.

Zitiervorschlag:

Krabichler, Elisabeth: Beschneidung (Katalogeintrag), in: Metapictor, <http://explore-research.uibk.ac.at/arts/metapictor/katalogeintrag/pacher-michael-beschneidung-um-1475-bis-1481-st-wolfgang-im-salzkammergut-pfarrkirche/pdf/> (19.05.2026).

Integrierte Selbstbildnisse in der Malerei des 15. Jahrhunderts

Eine systematische Erfassung (FWF-Einzelprojekt P 33552)

Universität Innsbruck - Institut für Kunstgeschichte